Stellungnahme zur Einrichtung eines Treffpunkts für Jugendliche und junge Erwachsene

Im letzten Herbst wurde die Diskussion um einen **Jugendtreffpunkt in Schwieberdingen** mit der Vorstellung eines Situationsberichts neu angestoßen. Für uns als ABG-Fraktion ist ein Jugendtreffpunkt von wesentlicher Bedeutung. Dieses Thema verdient klar eine stärkere Beachtung und die seit Jahren andauernden Erörterungen sollen jetzt zeitnah in einer Realisierung enden. Wir gehen davon aus, dass in 2019 weitere Aktivitäten stattfinden, um final einen Jugendtreffpunkt einzurichten. Gerne auch mit einer Parkour-Anlage. Allerdings legen wir zunächst den Wert darauf, dass **eine passende Örtlichkeit für den Jugendtreffpunkt gefunden wird**. Gerade bei diesem Punkt waren die bisherigen Bemühungen nicht mit Erfolg gekrönt. An einen Jugendtreffpunkt knüpfen sich oftmals auch Bedenken, welche es auszuräumen gilt. Wir sind davon überzeugt, dass sich in Schwieberdingen ein entsprechender Platz finden lässt, wo die Vorteile eines Jugendtreffpunkts gegenüber möglichen Nachteilen überwiegen.

Wir bauen hier auf die Worte von Bürgermeister Lauxmann, dass der angestoßene Prozess nicht gestoppt werden darf und weitere Diskussionen notwendig sind, die dann zu konkreten Maßnahmen führen. Auch wenn wir die hierzu für bauliche Maßnahmen benötigten **finanziellen Mittel** im aktuellen Haushaltsplan explizit nicht vorgefunden haben, sind diese für uns dennoch obligatorisch. Personell befürworten wir die zusätzliche Planstelle für eine **mobile Jugendarbeit** und den Einsatz eines **Bundesfreiwilligen** im Kinder- und Jugendhaus. Die sehr gut funktionierende Kinder-, Jugend- und Schulsozialarbeit in Schwieberdingen lässt sich mit einem Jugendtreffpunkt und in Kombination mit den genannten neuen Stellen weiter zielgruppengerecht ausbauen.

In der umfangreichen Beteiligung vieler Jugendlicher und junger Erwachsener, bei den im letzten Jahr durchgeführten Gesprächen zu einem Jugendtreffpunkt, erkennen wir eine hohe Bereitschaft zur Mitarbeit. Der Dialog zwischen den Jugendlichen, der Verwaltung und der ortsansässigen Jugendarbeit darf sich gerne weiter verfestigen. Wir sehen es als zielführend an, einen stetigen Ansprechpartner in Form eines **Jugendbeirats oder Jugendgemeinderats** zu etablieren. Ausgestattet mit eigenen finanziellen Mitteln und entsprechender Verantwortung lässt sich aus unserer Sicht hier sehr viel Positives erreichen. Wir greifen in diesem Zusammenhang bewusst das Thema eines Jugendgemeinderats auf, weil hierüber zudem einer Verdrossenheit gegenüber kommunalpolitischen Themen bei der jugendlichen Zielgruppe entgegengewirkt werden kann.

Wir haben abschließend das Vertrauen und die Erwartung an alle Beteiligten, gemeinsam das **Ziel eines Jugendtreffpunkts zu erreichen**. Wir sind dazu bereit, in 2019 in Kooperation mit der Verwaltung, dem Kinder- und Jugendhaus und der Schulsozialarbeit, entsprechend in diese Richtung tätig zu werden. Der offene und transparente Dialog mit den jungen Bürgern soll zudem auch dazu führen, die **Jugendlichen dauerhaft und verantwortungsvoll einzubinden**.

Für die ABG-Fraktion, gemeinschaftlich verfasst von:
Michaela Reinold, Mark Schachermeier, Andreas Streit